

Kleine Anfrage Nr. 09

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2017

Fragesteller/in:	Dr. Elke Neuwohner
Fraktion / Partei:	Bündnis90/Die Grünen

Frage:

Welche Angebote zur Prävention von riskantem Alkoholkonsum gibt es in Marburg (und nach Möglichkeit auch im Kreis) für Jugendliche?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 32 - Gefahrenabwehr und Gewerbe
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Zur Alkoholprävention als auch zum Jugendschutz führen die Fachdienste 32 und 56 gemeinsam mit der Polizei im Rahmen des Projekts „supordju“ regelmäßig Kontrollen im gesamten Marburger Innenstadtbereich sowohl in Kneipen als auch auf öffentlichen Plätzen (u.a. Blochmannplatz) durch.

Neben diesen punktuellen, repressiven Präventionsmaßnahmen gibt es weitreichende Angebote für Alkoholprävention in Stadt und Landkreis staatlicher und nicht-staatlicher Träger. Eine Übersicht dazu ist auf der Internetseite des Arbeitskreis Suchtprävention des Landkreises Marburg-Biedenkopf zusammengestellt:
<http://www.alkohol-praevention.de/>

Eine Übersichtstabelle von entsprechenden Maßnahmen und Angeboten findet man unter:
<http://alkohol-praevention.de/massnahmenuebersicht/massnahmenuebersicht.html>

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 10

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2017

Fragesteller/in:	Dr. Elke Neuwohner
Fraktion / Partei:	Bündnis90/Die Grünen

Frage:

Welche Angebote zur Prävention von Gewalt (insbesondere sexualisierter Gewalt) gibt es in Marburg (und nach Möglichkeit auch im Kreis) für Jugendliche?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 32 - Gefahrenabwehr und Gewerbe
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Gewalt kann in sehr vielfältigen Formen auftreten bzw. an unterschiedlichsten Orten und in unterschiedlichen Kontexten stattfinden – z.B. gibt es große Unterschiede, ob man Gewalt im öffentlichen Raum oder im sozialen Nahraum betrachtet, von Mobbing in Büros spricht, islamistischen Terrorismus in den Blick nimmt oder fremdenfeindliche Gewalt thematisiert etc.

Marburg hat eine sehr große und professionelle Landschaft von Akteurinnen und Akteuren, die im Bereich Gewaltprävention tätig sind, und die sich mit den diversen Gewalt-Formen beschäftigen, insbesondere auch freie Träger und Vereine.

Je nachdem, um welches Gewaltphänomen/welche Art von Gewalt es geht (an welchem Ort, welche Form, welche Klientel – um Täterinnen oder Täter oder Opfer etc.), gibt es unterschiedliche, teils sehr spezialisierte und vielfältig Präventionsprogramme. Eine Abfrage des Projekts Einsicht im Jahr 2013 bei über 300 Marburger Vereinen und Institutionen (Verwaltung, Schulen, Polizei u.a.) ergab, dass mindestens 80-90 unterschiedliche Programme von (damals) über 30 unterschiedlichen Anbieterinnen und Anbieter in Marburg zur Verfügung stehen. Tatsächlich dürfte das derzeit zur Verfügung stehende Angebot für Gewaltprävention in Marburg noch vielschichtiger und größer ausfallen.

Anbieterinnen und Anbieter von Präventionsprogrammen in Marburg können ihre unterschiedlichen Maßnahmen und Programme in den Präventionsatlas auf der Internetseite des Projekts Einsicht – Marburg gegen Gewalt eintragen:

<http://einsicht-marburg.de/praeventionsatlas/>

Die Angebote zur in der Frage enthaltenen Spezifizierung von Gewalt-Formen „insbesondere sexualisierter Gewalt“ sind unter der Seite des städtischen Gleichstellungsreferats zusammengestellt:

<https://www.marburg.de/portal/meldungen/-gewalt-gegen-frauen-und-kinder-wird-in-marburg-nicht-geduldet--900000979-23001.html>

Trotz der Vielfalt und Professionalität der Programme, die in Marburg im Bereich Gewaltprävention zur Verfügung stehen, besteht insbesondere mit Blick auf sexualisierte Gewalt und die im Zusammenhang von Gewalt und Geschlechterrollen nach wie vor Handlungsbedarf:

Die hier bestehenden Angebote sind in erster Linie tertiäre Maßnahmen, d.h. sie richten sich an Personen, die bereits Gewalttaten erleiden mussten. Diese Beratungs- und Unterstützungsangebote für Betroffene sind wichtig, sollten jedoch stärker von primärpräventiven Maßnahmen – d.h. Programme, die alle ansprechen und allgemeine Kompetenzen der Lebensführung fördern – begleitet werden. In besonderem Maße besteht

dieser Handlungsbedarf mit Blick auf Jugendliche, zeigte doch etwa jüngst die SPEAK!-Studie, dass knapp ein Viertel der 14- bis 16-Jährigen Mädchen bzw. jungen Frauen über körperliche sexualisierte Gewalterfahrungen berichtet.

Eine Übersicht von Gewaltpräventionsangeboten in Hessen findet sich unter:
<https://netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de/Praeventionsatlas>

Empfehlungen von wissenschaftlich evaluierten, d.h. nachgewiesen wirksamen Präventionsprogrammen finden sich unter:
<https://www.wegweiser-praevention.de/>

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 18

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2017

Fragesteller/in:	Thorsten Büchner
Fraktion / Partei:	SPD

Frage:

Im Bürgerhaus Gisselberg sind die Toiletten lediglich durch eine recht steile und schmale Treppe erreichbar. Gibt es bereits Planungen, die eine barrierefreie Lösung beinhalten? Falls ja, wie sehen diese aus?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 65 - Hochbau
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Seit längerer Zeit gibt es Planungen für den Anbau eines Behinderten-WCs am Gisselberger Bürgerhaus, welche letztendlich nicht weiterverfolgt wurde, da der Aufwand für einen Anbau am Saal aufwändig und gestalterisch sehr schwierig ist.

Für den Haushalt 2018 wurden 250.000 € für verschiedene Baumaßnahmen im Bürgerhaus und der angrenzenden Kindertagesstätte angemeldet. Unter anderem ist der Einbau eines Behinderten-WCs im Bereich der jetzigen Küche vorgesehen. Die Umsetzung der Maßnahme würde die Problematik der steilen Treppe sowohl für behinderte als auch ältere Personen lösen.

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 19

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2017

Fragesteller/in:	Thorsten Büchner
Fraktion / Partei:	SPD

Frage:

Werden die Busfahrerinnen und Busfahrer von auswärtigen Reiseunternehmen auf die Möglichkeit eines Tagestickets für den Marburger ÖPNV hingewiesen, so dass sie von ihrer Warteposition (etwa am Messeplatz) in die Innenstadt gelangen können? Bietet die MSLT solche Tickets für diese Personengruppe an?

Stellungnahme/Antwort durch:	Marburg Stadt + Land Tourismus
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Seitens der MSLT wurde bereits im Frühjahr 2017 überlegt, wie ein möglich kostenfreies Tagesticket an Busfahrer ausgegeben werden könnte. Die Ausgabe kann nur zu den Geschäftszeiten der MSLT stattfinden und kann auch nur die Reiseunternehmen erreichen, die für ihre Gäste den Ausstieg in der Savignystraße nutzen. Eine Anfrage im März 2017 bei den Stadtwerken ergab, dass die Stadtwerke keine Blankotickets an die MSLT ausgeben können, die den Busgesellschaften bereits vor Anreise zugeschickt werden könnten. Auch die Frage der Kostenübernahme blieb noch ohne Ergebnis. Eine Ausgabe seitens der Mobilitätszentrale scheint auch keine Lösung zu sein, da diese wie auch die MSLT an ihre Öffnungszeiten gebunden ist - die Mobilitätszentrale ist an den Wochenenden nicht geöffnet. Eine denkbare Lösung wäre es, dass MSLT die Busfahrer auf die Tagestickets hinweist und in diesem Zusammenhang auch auf die möglichen Ausgabestellen. Denn benötigt wird das Tagesticket dort, wo der Busfahrer seinen Bus abstellen kann, so z.B. am Messeplatz. Über die mögliche Einrichtung solcher Ausgabestellen ist MSLT bis dato nichts bekannt.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 20

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2017

Fragesteller/in:	Ulrich Severin
Fraktion / Partei:	SPD

Frage:

Welche Reaktionen (Anregungen, Kritik, Verärgerung) gab und gibt es von Marburger BürgerInnen auf die jüngste Fahrplanumstellung?

Stellungnahme/Antwort durch:	Stadtwerke Marburg
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Aktuell werden alle Reaktionen der Kundinnen und Kunden zum Fahrplanwechsel gesammelt und ausgewertet. Wie in den vergangenen Jahren auch reicht das Spektrum von Zustimmung und Lob für Fahrplanpassungen bis zur Kritik und Verärgerung, wenn die gewohnten Verbindungen verändert werden oder so nicht mehr möglich sind.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 21

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2017

Fragesteller/in:	Dietmar Götting
Fraktion / Partei:	Bündnis90/Die Grünen

Frage:

Wie viele Schüler Freier Schulträger sind in die Berechnung zur Höhe des KIP II – Kredit i.H.v. 3.477.900 € eingerechnet und wie hoch ist damit der Kreditbetrag für die Freien Schulträger in der Universitätsstadt Marburg?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 20 - Finanzservice
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Maßgabe für die Verteilung der KIP-II-Mittel sind die Schüler/in. Pro Schüler/in wird ein Betrag in Höhe von 300 € (direkter Landesanteil: 225 €) vom Land gewährt.

Die der Berechnung zugrundeliegenden Schülerzahlen (Zusammensetzung) sind 20 nicht bekannt. Insgesamt wurden 11.593 Schüler berücksichtigt. Zum 01.11.2016 betrug die Schülerzahl in den städtischen Schulen 11.604.

Die Schüler der freien Schulen sind seitens des Landes bei der Ermittlung der Kontingente der Landkreis berücksichtigt worden.

Damit sind für die Freien Schulen der Universitätsstadt Marburg keine Mittel zur Verfügung gestellt worden.

Der Richtlinienentwurf sieht jedoch vor, dass die Schulträger einen Teil der Mittel an die Freien Schulen weitergeben kann. Wir gehen davon aus, dass der Landkreis dem nachkommt.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 22

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2017

Fragesteller/in:	Tanja Bauder-Wöhr
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Frage:

Kann der Magistrat der Stadt Marburg bitte mitteilen, aus welchen Fördermitteln die Treuhandliegenschaft Rudolf-Bultmann-Straße 4h (Lokschuppen) seinerzeit gekauft wurden und welche Höhe aus dem jetzigen Verkaufserlös auf dem Treuhandkonto des Sanierungsträgers vereinnahmt wird und im Sanierungsgebiet wieder eingesetzt wird?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 61 - Stadtplanung und Denkmalschutz
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Das Waggonhallenareal wurde im Dezember 2011 mit Städtebaufördermitteln in das Treuhandvermögen des Sanierungsträgers erworben (Magistratsbeschluss vom 05.12.2011, Vorlage: VO/0734/2011).

Der Verkaufserlös für den Lokschuppen wird komplett auf dem Treuhandkonto des Sanierungsträgers vereinnahmt und gemäß den „Richtlinien des Landes Hessen zur Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung – RiLiSE“ vom 02.10.2017 in voller Höhe zur Deckung der zuwendungsfähigen Ausgaben im Sanierungsgebiet „Nordstadt/Bahnhofsquartier“ eingesetzt.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 23

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2017

Fragesteller/in:	Tanja Bauder-Wöhr
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Frage:

Kann der Magistrat der Stadt Marburg bitte mitteilen, ab wann mit dem Abschlußbericht am Richtsberg aus dem Projekt „soziale Stadt“ zu rechnen ist, zumal die Förderung bereits im Jahre 2010 ablief?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 61 - Stadtplanung und Denkmalschutz
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

„Der „Abschlussbericht“ ist ein Bestandteil bzw. eine Anlage der „Schlussrechnung“ des Projektes „Soziale Stadt Marburg-Richtsberg“. Der Abschlussbericht wurde im November 2016 vorläufig fertiggestellt und dem Ortsbeirat Richtsberg im Sommer 2017 für Beratungszwecke (Organisationsstand von Arbeitsfeldern der Stadterneuerung Richtsberg, Haushaltsanmeldungen) zur Verfügung gestellt.

Das Projekt Soziale Stadt Marburg-Richtsberg wurde Ende 2014 (letzter Abruf von Fördermitteln) abgeschlossen. Die Schlussrechnung insgesamt wird – in Rücksprache mit der WI-Bank Hessen – zurzeit ergänzend bearbeitet. Mit einem Abschluss ist Anfang des Jahres 2018 zu rechnen.“

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 24

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2017

Fragesteller/in:	Hanke F. Bokelmann
Fraktion / Partei:	FDP/MBL

Frage:

Welcher Defekt liegt an der Rathausuhr vor, und wann wird dieser behoben?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 65 - Hochbau
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Bei Uhren dieses Alters kommt es gelegentlich vor, dass sie stehen bleiben. Ein Defekt lag nicht vor. Die Rathausuhr wurde bereits nach einem Tag wieder in Betrieb genommen.

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 25

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2017

Fragesteller/in:	Hanke F. Bokelmann
Fraktion / Partei:	FDP/MBL

Frage:

Wie viele Zinsen fallen jährlich für den Frankenkredit der SEG an?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 10 - Personal, Organisations- und Beteiligungsmanagement
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Der Zinsaufwand für das Schweizer Franken - Darlehen wird für das Jahr 2017 ca.16 T€ betragen.

Da für das IV. Quartal 2017 noch keine Abrechnung erfolgt ist, wurden der Berechnung die Werte aus dem III. Quartal 2017 für das IV. Quartal 2017 zugrunde gelegt.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 26

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2017

Fragesteller/in:	Jan Schalauske
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Frage:

Auf welche Summe belaufen sich die Einnahmen aus der Gewerbesteuer im Jahr 2017 (bis zum Stichtag 08.12.2017)?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 20 - Finanzservice
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Zum 08.12.2017 belaufen sich die Gewerbesteuererträge auf 100,2 Mio. €.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 27

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2017

Fragesteller/in:	Jan Schalauske
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Frage:

Wie viele Sozialwohnungen sind 2017 im Rahmen der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Sozialquote errichtet worden?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 63 - Bauaufsicht
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Aufgrund der am 14.12.2016 beschlossenen „Quotenregelung für den geförderten Wohnungsbau in der Universitätsstadt Marburg“ befinden sich aktuell 20 WE (Sozialwohnungen) im Genehmigungsverfahren.

10 WE	Gisselberger Straße 47
<u>10 WE</u>	Eisenstraße 5
20 WE	

Tatsächlich in 2017 errichtet wurden aufgrund der o. g. Quotenregelung **22 Wohneinheiten**. Diese liegen alle im Bereich der Neuen Kasseler Straße.

Wieland Stötzel
Bürgermeister